

FAKTEN & TERMINE

(E)lberfeld / (B)armen / (L)angenberg
(G)emeinsame Veranstaltung

Bibelkreis (G): nach Vereinbarung, „Wir lesen das 2. Buch Mose“ - Infos beim Pfarramt

Erzählkaffee (G): Mittwoch, 18.02.08, 15:30 Uhr im Pastor-Feldner-Saal - Infos bei Siegmund Windgassen

Kirchenchor (G): Infos bei Jürgen Gottmann

Kirchenvorstand (G): nach Vereinbarung

Jugendkreis (G): Infos beim Pfarramt

Seniorenkreis (G): Winterpause - Infos bei Irmgard Bracht

Themenkreis (G): nach Vereinbarung - Infos bei Markus Schmidt, Tel. (0202) 2748641

Allen Gemeindegliedern, die im Monat Februar ihr Wiegenfest feiern, herzlichen Glückwunsch und Gottes Segen; namentlich (ab 70. Geburtstag):



Wir danken dir, Herr Jesu Christ, dass du für uns gestorben bist und hast uns durch dein teures Blut gemacht vor Gott gerecht und gut, und bitten dich, wahr' Mensch und Gott, durch dein heilig fünf Wunden rot: Erlös uns von dem ewigen Tod und tröst uns in der letzten Not.

Behüt uns auch vor Sünd und Schand und reich uns dein allmächtig Hand, dass wir im Kreuz geduldig sein, uns trösten deiner schweren Pein und schöpfen draus die Zuversicht, dass du uns werdest verlassen nicht, sondern ganz treulich bei uns stehst, dass wir durchs Kreuz ins Leben gehn.

Druck: Richard Schöpp, Wuppertal



**Unser Angebot für Kinder und Eltern:
Einmal monatlich FAMILIENGOTTESDIENST in Sankt Petri!**

Unverbindliche Vorschau auf die weiteren Gottesdienste im März:

15.3.09: 10:30 E - **22.3.09:** 9:30 E / 11:15 B - **29.3.09:** 10:00 E

IMPRESSUM – PFARRAMT

„Neues aus der Lutherischen Kirche im Bergischen Land“ erscheint im Schnitt monatlich in einer Auflage von 500 Exemplaren und wird herausgegeben vom Pfarramt des Luth. Pfarrbezirks Wuppertal/Langenberg.

Pastor Michael Bracht
Paradestraße 41 – 42107 Wuppertal
Telefon 02 02 / 44 68 160 – Telefax 02 02 / 44 68 162
*(In Situationen persönlicher Not auch über den
PASTOR-NOTRUF: 01 7777 42107)*
eMail pastor@selk-w.de
Internet www.selk-w.de



GOTTESDIENST

Sankt Petri Elberfeld Kirche und Pfarrzentrum Paradestraße 41		Sankt Michaelis Barmen Werléstraße 58 (Ecke Ganghofer Straße)
9:30 Beichte 10:00 Hauptgottesdienst <i>anschl. Bibel für Einsteiger und Profis</i>	1.2.2009 (Letzter Sonntag nach Epiphania)	
9:30 Hauptgottesdienst	8.2.2009 (3. Sonntag vor der Fastenzeit)	11:15 Hauptgottesdienst
10:30 Familiengottesdienst <i>Kirchenkaffee</i>	15.2.2009 (2. Sonntag vor der Fastenzeit)	
9:30 Hauptgottesdienst	22.2.2009 (Sonntag vor der Fastenzeit)	11:15 Predigtgottesdienst
9:30 Beichte 10:00 Hauptgottesd. <i>anschl. Bibel für Einsteiger und Profis</i>	1.3.2009 (1. Sonntag in der Fastenzeit)	
18:30 Vespertgottesd.	Sonnabend	
9:30 Hauptgottesdienst	8.3.2009 (2. Sonntag in der Fastenzeit)	11:15 Hauptgottesdienst

Druck: Druckerei Rich. Schöpp, Wuppertal

neues

aus der Lutherischen Kirche im Bergischen Land
Sankt Petri Elberfeld + Sankt Michaelis Barmen + Sankt Andreas Langenberg

Simeon und das Messiaskind

Als Rembrandt, gewiss einer der größten Meister der abendländischen Malerei, am 4. Oktober 1669 im Alter von 63 Jahren starb, fanden Freunde am nächsten Tag in seiner Werkstatt unter anderen halb fertigen Malereien (die alle verschollen sind) dieses abgedruckte Bild unvollendet auf einer Staffelei vor. So ist „Simeon und das Messiaskind“ (die Frau im Hintergrund ist spätere Hinzufügung!) das letzte Werk, das uns Rembrandt hinterlassen hat. - Nicht schwer sich vorzustellen, wie sich der alte, vereinsamte und verarmte Maler mit dem frommen, halbblinden Greis aus der Bibel, der das Jesuskind in steifen Armen hält und seinen Sterbepsalm betet, identifizierte.



Rembrandt Harmenszoon van Rijn (1606-1669)
Simeon und das Messiaskind

Aber lassen wir uns nun vom Evangelisten Lukas (Kapitel 2, Verse 25 bis 32) in den Jerusalemer Tempel versetzen und erleben wir, was uns der „fromme und gerechte“ Simeon durch Gesten und Worte mitteilt: Simeon war durch den Heiligen Geist offenbart worden, „er werde den Tod nicht schauen, ehe er den Messias gesehen habe“. Jetzt ist diese Gnadenstunde da. Simeon erlebt den größten Augenblick seines langen Lebens, da er das Jesuskind in seine Arme nehmen darf. Die Hoffnung, die er durch Jahrzehnte lebendig gehalten und gegen alle Zweifel und Anfechtungen bewahrt hat, ist ans Ziel gekommen. Und überwältigt von Freude und Dankbarkeit stimmt der alte Mann einen Hymnus an, der Lobpreis Gottes und zugleich ergreifender Abschiedsgesang ist.

Und wie Simeon sich sterbend von den Fesseln seines hilflosen Leibes löst, so übersteigt er in seiner Zukunftsvision alle Horizonte: „Das Messiaskind“, sagt er, „dient nicht nur zur Verherrlichung Israels, sondern wird ein Licht zur Erleuchtung aller Menschen, auch der Heiden, sein. Denn das Heil, das meine schwachen Augen in dieser Stunde schauen, hat Gott allen Völkern bereitet.“

Simeon zeigt uns, worauf es letztlich ankommt: Die Bereitschaft, dem Gottessohn Jesus ähnlich zu werden, der die Menschen aller Zeiten und Kulturen als Kinder des einen himmlischen Vaters begriffen hat und der alle, ausnahmslos alle, zu seinen Brüdern und Schwestern machen will.

Herzlich grüßt
Ihr

Michael Bracht, P.

Im Wandel der Zeiten VON KIRCHENBÄNKEN UND PFLASTERSTEINEN

Der letzte lutherische Gottesdienst in der Kapelle am Stillen Park in Langenberg war erst vor wenigen Stunden zu Ende gegangen, da meldet sich schon Horst Biemer, Projektleiter der aus unserer Kirche hervorgehenden „Humanitäre Hilfe Osteuropa e.V.“ im hiesigen Pfarramt. Er hatte über „selk-news“ im Internet von der Entwidmung der Kapelle gelesen.

Wenige Tage später schon transportierte er mit einigen Helfern Orgel und Kirchenbänke ab. Sie waren zunächst für Weißbrusland bestimmt, dann aber entdeckte er wohl, dass diese auch an seinem Wohnort gut gebraucht werden konnten.

So haben Bänke und Orgel nach dem Umbau der Friedhofshalle in Allendorf/Ulm rasch ihre neue Heimat gefunden und dienen nun dort der Verkündigung und zur Tröstung auch derer, die sonst nur selten den Weg in eine Kirche finden.



Inzwischen ist auch die erste Schenkung der Kirchengemeinde Sankt Andreas an den Friedhof von Sankt Petri umgesetzt worden.

Noch im November und vor Einbruch des Winters wurden der Eingangsbereich des Friedhofes neu gestaltet und mit Pflastersteinen befestigt, sowie die Wegeflächen mit frischem Schotter belegt. Eine Maßnahme, die schon geraume Zeit angedacht war, aber aufgrund von Geldmangel bisher nicht in Angriff genommen wurde und ohne die Schenkung wohl erst in ferner Zukunft hätte durchgeführt werden können.

Bis Mitte des Jahres soll auch die zweite Schenkung, in der es um den Wunsch der Glieder von Sankt Andreas geht, dass Altar, Kanzel und Taufstein aus der Kapelle in Langenberg in der Sankt-Petri-Kirche eine neue Heimat finden, Gestalt gewinnen. Erste Gespräche mit der international bekannten Künstlerin und Trägerin des Von-der-Heydt-Preises Diemuth Schilling, die in unmittelbarer Nähe dieser Kirche wohnt, haben bereits stattgefunden.

„Viele sind wir, doch eins in Christus“ FREITAG, 6. MÄRZ 2009 - WELTGETETAG DER FRAUEN

Die große Insel und die rund 600 kleineren, die den Staat Papua-Neuginea ausmachen, liegen für uns „am anderen Ende der Welt“. Dicht am Äquator gelegen, hat das Land keine Jahreszeiten, ist meist tropisch heiß und dennoch liegt Schnee auf den hohen Gebirgen, besonders auf dem Mount Wilhelm (4509 m). Der Name stammt aus der Zeit, als Nordneuginea bis 1914 deutsche Kolonie war und dort Kaffeepflanzen angelegt und Kokospalmen gepflanzt wurden. Überraschend ist auch, dass man erst vor rund 30 Jahren beim Überfliegen des zerklüfteten Hochlandes menschliche Besiedelung im Regenwald entdeckt hat. Als inzwischen „Parlamentarische Monarchie“ – Königin ist Elizabeth II. von England – macht Papua-Neuginea eine rasante Entwicklung ins 21. Jahrhundert durch.

Vom Grabstock zum Handy, von der Selbstversorgerwirtschaft im Urwald in den knappen Arbeitsmarkt der modernen Hauptstadt Port Moresby, vom Geister- und Zauberglauben in eine globale Welt mit ihrer Fülle verschiedener „Glaubenswahrheiten“. Die christlichen Kirchen (60- 96% der ca. 6,3 Mio. EinwohnerInnen verstehen sich als ChristInnen) stehen vor großen Herausforderungen.

„Viele sind wir, doch eins in Christus.“ - Fast beschwörend können die Weltgebetstagsfrauen das Motto ihres Gottesdienstes sagen und beten. Ihr Land, in dem außer der Amtssprache Englisch und „Tok Pisin“, dem Pidgin Englisch, mehr als 800 Sprachen von ebenso vielen Ethnien gesprochen werden, braucht in seiner Vielfalt den einigenden Glauben an Christus. Darum wählten sie aus dem Römerbrief den Text von dem *einen* Leib der Gemeinde, in dem alle untrennbar zueinander gehören, weil Gott es so will.

Renate Kirsch

KAFFEETRINKEN U. INFORMATION ÜBER PAPUA-NEUGINEA: FREITAG, 6. MÄRZ, IM PFARRZENTRUM SANKT MARIEN, WORTMANNSTRASSE, S-KIRCHE, BEGINN UM 15:30 UHR.

ÖKUMENISCHER GOTTESDIENST IN DER KIRCHE SANKT MARIEN; BEGINN UM 17:00 UHR.

Von Personen AUS UNSEREN KIRCHENBÜCHERN

Im Pfarrbezirk verstorben sind:

Bärbel Frankholz, Wuppertal, im Alter von 60 Jahren
Hildegard Pistorius, Wuppertal, im Alter von 88 Jahren
Mina Hillenbach, Wuppertal, im Alter von 89 Jahren.



Gemeinsame Verantwortung GEMEINDEVERSAMMLUNG DES PFARRBEZIRKS

Herzliche Einladung zur **Gemeinsamen Gemeindeversammlung aller Gemeinden** im Pfarrbezirk für

Samstag, 7. März 2009,

in das **Pfarrzentrum Sankt Petri**, Paradestraße 41; **sie beginnt um 15:30 h** (15:00 h gemeinsames Kaffeetrinken).

Die Tagesordnung: 1. Pfarrbericht 2008 / 2. Kassenberichte und Kassenprüfung 2008 / 3. Haushalt 2009 und Wahl der Kassenprüfer / 4. Verschiedenes

Die Gemeindeversammlung endet spätestens um 18:15 h wegen des um 18:30 h anschließenden Gottesdienstes.

Gemeinsame Verantwortung, das heißt: Gemeinsam beraten, gemeinsam tragen! - Auch Ihre Meinung und Ihre Stimme als Kirchglied dieses Pfarrbezirkes ist gefragt!



Dieses Jahr zum 10. Mal

„LICHTERWEGE“

Eine Installation auf allen Treppen im Ostersbaum

**3. Februar 2009
18-20 Uhr**

ADRESSEN UND BANKVERBINDUNGEN

**Sankt Petri Elberfeld
Paradestraße 41
(Parkplatz über Oberstr. 42)**

Credit- und Volksbank
Wuppertal (BLZ 330 600 98)
Konto 411 411 010

**Sankt Michaelis Barmen
Werlstraße 58
(Ecke Ganghofer Str.)**

Credit- und Volksbank
Wuppertal (BLZ 330 600 98)
Konto 411 400 018

**Friedhofs-
verwaltung**

Erhard u. Ruth Lehmann, Oberstr. 42
42107 Wuppertal, Tel (0202) 45 18 60

**Rendantur und
Hausverwaltung**

Siegmar Windgassen, Paradestr. 41
42107 Wuppertal, Tel (0202) 44 68 161
eMail rendant@sanktpetri.de

**Kantor und
Chorleiter**

Jürgen Gottmann, Ravensberger Str. 40
42117 Wuppertal, Tel (0202) 42 29 06
oder (0202) 74 763 710
eMail kantor@sanktpetri.de